



B. II. 14. Qu.



Ausföhrliche Beschreibung  
der gehaltenen  
**EXECVTION,**

Derer zwey Spießbuben  
Nadmens

**Christan Adam Drechsler,**  
Von Biederau  
und

**Gottfried Lippmann /**  
Von der Lauer.

Welche vieler Diebstähle halber in Verhaft ge-  
bracht und in

**S r o h b u r g,**

an den Galgen als ihren verdienten Lohn bekommen habend.

Nebst

einen Abschiedslede welches Christian Adam Drechsler  
in seinen Arreste verfertigt, auch seine Sünden herzlich bereuet, das  
ihn Gott alles verzeihen und vergeben möchte.  
welches hierbey gefüget.

---

Anno 1 7 4 8. den 16 August.





## Böse Arbeit bringt bösen Lohn.

**D**as Gott in seinen Worten nicht lüget, wenn er in Befehl der jeden Gebotenen mit grossen Eifer drohet, das er alle Uebertreter der Gebote Gottes nicht will ungestraft lassen, sondern ernstlich bis ins Letzte and die letzte Stund bestrafen will, laun und adermahl davon eine deutliche Probe vor Augen legen, die in den Hochadelichen Hartenbergschen Gerichts zu Froburg am 16. Augusti 1748 an zweyen Dieben und Mördern vollstreckten Execution welche vermög rechtlichen Erkenntnisses mit dem Strang vom Leben zum Tode verurtheilt worden. Denn als sich zwei Müßiggänger, welche nach Gottes Gebot, im Schweiß ihres Angesichts das Brod nicht essen wollen, nemlich Christian Adam Bessler von Wiederau und Gersfied Liebmann von der Laue bey Rochitz gebürtig zusammen gefunden, und nachdem sie Gott verlassen, seine heilige Gebote aus den Augen gesetzt, und also durch Verleithung des Teuffels, auf die verbotnen Wege ihres Nächsten das Seinige zu entwenden geräthen, und den verzweiffelten Entschluß gefasset, durch gewaltsame Mordthaten Raub und Diebereyen ihr Brod zu machen. Nur eins zugedenken, kommt der Glaser in einen Bauer und herbetget bey ihm, kletlet aus und führt ihn aber die Nacht einen fetten Ochsen aus dem Stalle weg bringet, etliche Stunden weit zu einem Bauer und verküfft ihn solchen vorachend, der Ochse indert abgetrieben werden stielet aber diesen ein schönes Weib in der Noth, bestahet es zu dem, den er den Ochsen gekohlet, der klagt über den Verlust seines Ochsens, der Glaser vertrauet ihm, wo sein Ochse stünde, der Bauer reitet auf dem neuerkauften Pferde hin, erkennet seinen Ochsen, und jeder sein Pferd, das also ein jeder das seinige wieder bekommen, die Kauff Gelder aber eingekauft haben

Welches

Welches sie auch etliche Jahre mit grossen Nachdruck, durch gewaltsame Einbrüche, zu Lande und in Städten, grausamer Mordthaten, Raub- und Straßen Räuhereyen getrieben, und viele unmensliche Thaten verübet, bis endlich das Maas der Sünden erfüllt geworden, und das ankündende Auge Gottes ihren Bosheiten nicht länger zu sehen können, und sich also vor einiger Zeit in gedachten Hochadelichen Geschlechtern zu Frohburg beyde zusammen betreten, und bey Ausübung eines Diebstahls gefänglich einziehen lassen. Da sie denn eine geraume Zeit gefessen, und dasie in gürtigen Verhöre, mit ihren bösen gottlosen verübten Thaten nicht heraus gewollt, solches vermittelst, zu erkannter Tortur beschehen müssen, da sie hernach alle böse ausgeübte Sünden Mordthaten, Dieb und Raubereyen gestanden und bekennet haben, worauf ihnen denn nach ihrem Geständnuß aus Urtheil und Recht wiederfahren, aus Krafft desselben, am 16. Augusti, 1748. mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht, und ihren verdienten Lohn empfangen haben. Sie haben sich beyde nach ihrem Geständnuß, und nachdem sie ihr Lebens-Ende gemusst, in ihrem Arrest, sechren- und bußfertig, ihrer begangenen Sünden wegen gehalten und bezeiget, und hat mit andern Dreyler in seinen Arreste drey schöne geistliche und auf seinen dermahligen Zustand sich schickende Bußlieder gedichtet, das von eines als eine Abschieds-Ode auf Frohburg hier bey gedruckt zu finden ist. Auch haben sie allen Anwesenden, auf der Richtstäre das gebene Aeergemüß Ehr fluch und mit vielen Thränen abgebeten, und dagegen die Jugend, und alle ermahnet, an ihnen sich zu spiegeln, und ein Beyspiel zu nehmen, Gott nicht aus den Augen zu setzen, sich vor allen grohen willkürlichen und unheimlichen Sünden zu hüten, und Felnes wegen wieder Gottes Herdth zu sündigen, sondern Gott stets vor Augen und im Herzen zu haben, in seinen Wegen Wandeln und fromm zu leben sich b. fleisigen, so werden sie nicht aus die Gnade Gottes fallen. Sie seynd nach Gottes gerechter Rache beyde dahln und Gott geb, nach ihrer Bußfertigen Bel. hung seelig gesorben, und uns nach ihrer eignen Vermahnung ein B. p. p. t. an ihrer Person zurücke ge. lassen: das auf idr. Arbeit, auch böser Lohn solget.

Gott gebe uns allen heilige Gedanken, auf guten Wegen zu wandeln, im Lande zu bleiben, und ehrl. sie zu nähren, durch **IESUM CHRISTUM** Amen

Ein

Ein Abschieds-Lied,

W. 1765

Christian Adam Dressler

in seinen Arreſte verfertigt hat

Mel. Lebens-Fürst, wenn holſt du meine Seele

**F**robburg iſt nunmehr mein Lebens Ende, da mein Geiſt, nun  
mich von dannen reiſt, Jeſus leiht mir ſchon des Vaters  
Hände, und die Städte zu dem Himmel weiſt, Ich freu mich allein  
nur den Jeſu zu ſeyn, Ich will gerne ſterben, und verlaſſe dieſe Welt.

Frobburg ihu ach legt das Recht erfüllen, Ich will leiden alles  
mit Gedult, Ich hab nicht geihan nach Gottes Willen, aber mich  
drückt meine Sünden Schuld, Ich weiß keinen Rath, ach Jeſu Ge-  
nad, komme mir zu ſtatten mir zu meiſer Himmels Pfad.

Frobburg Ich muß Leib und Leben laſſen, weil ich Böhſes habe  
aus geübt, Ich geh ich den Weg des Todes-Straſſen, und bin in  
mich ja recht ſehr betrübt, ach ſo ſchneide Schwerdt, denn der Lohn  
iſt werth, Ich hab's wohl verdienet, wels der Sünden Sold iſt werth.

Frobburg ach bitt Gott um deine Kinder, das ſie ja auf guten  
Wegen gehn, ach wie viel giebt's ich dergleichen Sünder, die auf dem  
verbotnen Wegen ſtehn. Ach du Gütlichkeit, groſſes Herzeleid, Jeſu  
Kommand höhle, die Seel aus dieſer Zeitlichkeit.

Frobburg ſoll mein Blut ja jetzt vergliſſen, dencke doch es iſt  
des höchſten Rath, Ich will gern des Zornes Ku be küſſen, damit es  
mich ſo geſäubert hat, nun iſt es vollbracht, ach zu guter Nacht, Ich  
will Jeſum ſchauen denn er hat es wohl gemacht.

Frobburg meine Kinder thun mich ſchmerzen, die Ich nun lei-  
gund verlaſſen muß, Jeſus nimm es doch von mir zu Herzen, und  
ſieß unſern Schmerzen Thränen Fluß, auch in dieſer Welt, wenn  
es dir gefällt nun ſo ſterb Ich fröhlich denn mein Haus iſt ſchon beſtellt

Frobburg; nun zu tauſend guter Nacht Ich muß nun abſchieden  
hier von dir, Jeſus liebe mich ſo reise anlachte, und ſchluſt mich die  
Freuden Himmels Thür, Ich bin Lebens-fatt, gar  
von Kräfften matt, Frobburg gute Nacht,  
mein Eliden iſt nun mehr vollbracht.

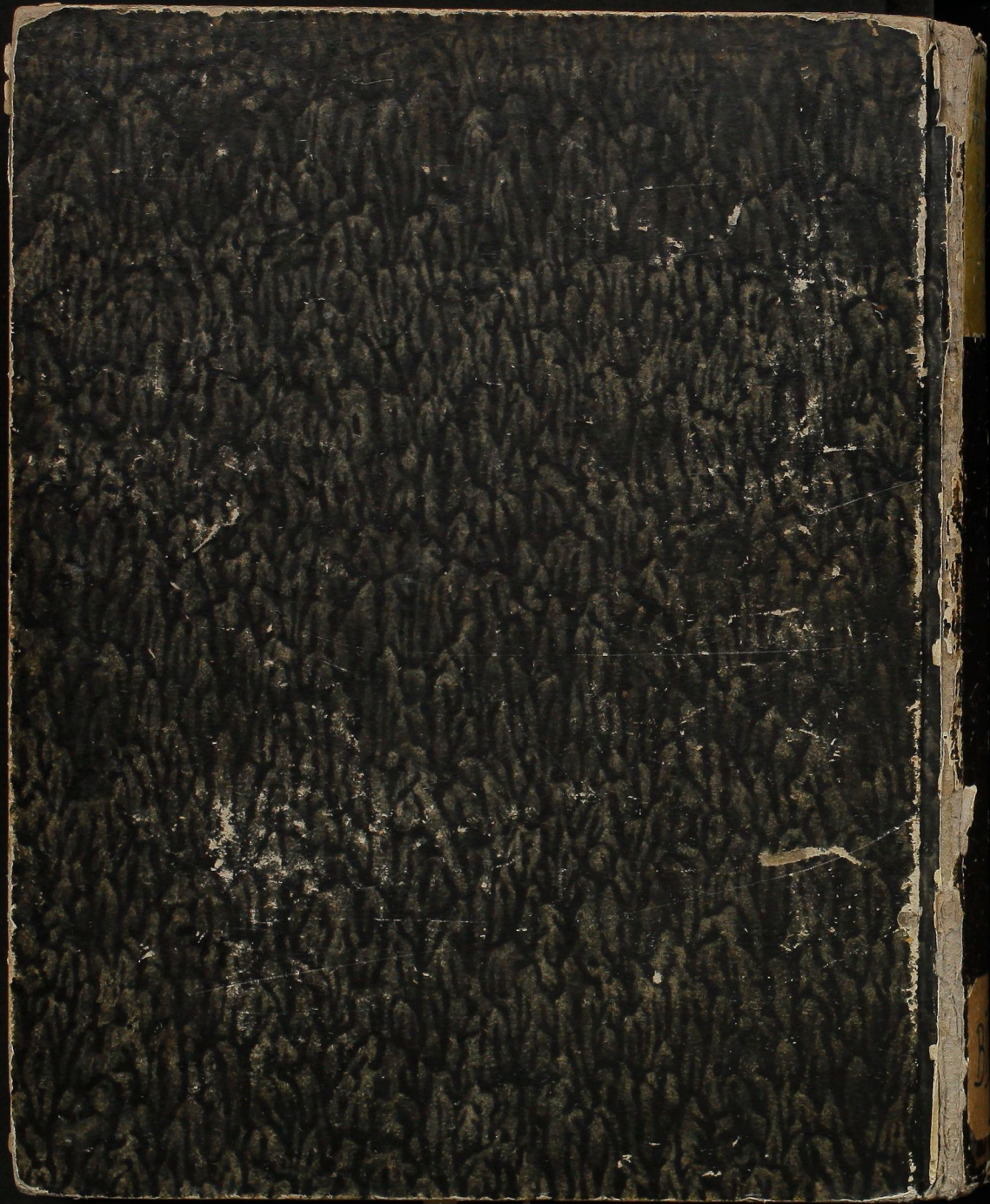


1078

PLA

+







Ausführliche Beschreibung  
der gehaltenen  
**EXECVTION,**

Derer zwey Spießbuben  
Nadmens

**Christan Adam Drechsler,**  
Von Biederan  
und



**Sippmann /**  
Lauer.  
halber in Verhaft ge  
da  
**B u r g,**  
en Lohn bekommen haben.  
Christian Adam Dreßler  
Sünden herzlich bereuet, das  
und vergeben möchte.  
y gefüget.  
den 16 August.

